

LIEBE, DIE TRÄGT

Zwei Menschen lachen in die Kamera. Das Foto stammt aus dem Juni diesen Jahres. Es entstand, nachdem in der Ukraine der große Kachowka-Staudamm gesprengt worden war. Bis heute wissen wir nicht genau, wer für diese schlimme Tat verantwortlich war. Im Krieg wird versucht, jede Wahrheit sofort zu verschütten. Wahr sind aber die vielen Bilder, die uns die schlimmen Folgen gezeigt haben.

Weite Landstriche in der Ostukraine standen in kürzester Zeit unter Wasser: Wiesen, Felder, Straßen und Häuser. Die Kräftigen wussten sich zu helfen. Die Alten und Schwachen aber waren hilflos.

In einem Haus steht eine alte Frau in der offenen Tür. Sie steht dort bis zu den Knie im Wasser. Ein Feuerwehrmann wadet durch das Wasser zu ihr, nimmt sie auf seine Arme und trägt sie zu seinem Boot. Genau in diesem Moment drückt der Fotograf auf den Auslöser seiner Kamera: Beide lachen auf dem Bild, das sich über die Nachrichtenportale im Internet weltweit verbreitet hat. Und dann, so erzählt der Fotograf später, sei es aus der lachenden alten Dame herausgebrochen: „So schön bin ich nicht mehr getragen worden seit meinem Hochzeitstag!“

Zwei Menschen stehen inmitten einer gewaltigen Katastrophe; und dann lachen sie sich im Unheil ein wenig Heil herbei. Weil einer der anderen die Last nimmt. Vielleicht zehn Meter sind es, die der Feuerwehrmann die alte Frau zum Rettungsboot trägt. Der Starke hält die Schwache sicher.

Ich finde, dieses Foto ist ein großes Bild der Liebe: Ein Mensch hat Not, ein anderer packt an. Der Kräftigere tut, was die Schwache nicht vermag. Liebe tut immer das Nötige. Sie rettet dabei nie die ganze Welt, aber sie steht denen bei, die gerade Hilfe brauchen.

„Solche Liebe ist stark wie der Tod“, weiß die Bibel: „Keine Sturzflut reißt sie mit sich fort.“ Auch das ist ein tröstliches Bild: Inmitten von Krieg und Zerstörung, von Hilfslosigkeit und großer Sorge gibt die Liebe Kraft, nicht zu erstarren, sondern einander zum Leben aufzurichten. So retten wir einander unsere Welt.